

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16.04.2018 – Teil 2

Bericht über den forstwirtschaftlichen Zustand des Dauchinger Gemeindewaldes und Verabschiedung von Forstrevierleiter Wolfgang Storz in den Ruhestand

Aufgrund seines anstehenden Eintritts in Ruhephase der Altersteilzeit im Juli berichtete Forstrevierleiter Wolfgang Storz abschließend über den forstwirtschaftlichen Zustand und die Entwicklung des Dauchinger Gemeindewaldes in den vergangenen Jahren. Er betonte dabei einige Höhepunkte seiner vielfältigen Arbeit und bescheinigte Dauchingen einen abwechslungsreichen Wald.

Bürgermeister Dorn hob die erfolgreiche Tätigkeit von Herrn Storz heraus. Von 1992 bis 1993 und ab 1999 bis heute, also insgesamt rund 22 Jahre war Herr Storz im Rahmen der forstlichen Betriebsleitung für unseren Gemeindewald zuständig. Nicht nur die Gemeinde hat von seiner Kompetenz und seinem Fachwissen profitiert, Herr Storz war in der gesamten Zeit auch für die Privatwaldbesitzer in unserer Gemeinde beratend und auf Wunsch auch betreuend tätig. Im Rathaus hat er deshalb am Donnerstagnachmittag jede Woche eine Sprechstunde angeboten.

Auf unserer Gemarkung sind von 1.004 Hektar Gesamtfläche 224 Hektar Waldfläche, davon wiederum sind 154 Hektar Gemeindewald, also rund 70 % des Gesamtwaldbestandes stehen im Eigentum der Gemeinde. Insgesamt ist der Gemeindewald mit rund 50.000 Festmeter (FM) Holz bestückt. Jährlich werden rund 1.250 FM Holz aufgeforstet und 1.100 FM geerntet, also nur rund 80 % des Zuwachses.

Im abgerechneten Zeitraum bis einschließlich 2017, also den letzten 21 Jahren, hat der Gemeindewald Einnahmen in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro eingebracht, was einem jährlichen Schnitt von rund 72.000 € entspricht. Der Überschuss aus dem Forst lag in diesem Zeitraum bei insgesamt 400.000 € oder rund 19.000 € jährlich für die Gemeinde. Weiter wurden insgesamt rund 28.000 Festmeter Holz eingeschlagen, was einem Durchschnitt von 1.325 FM jährlich entspricht.

Herr Storz hat in seiner Tätigkeit als Förster in der Gemeinde immer einen großen Blick auf den Erhalt und den Naturschutz beim Gemeindewald gelegt. Der Dauchinger Wald befindet sich dank seiner Hege und Pflege sehr guten Zustand.

Bürgermeister Dorn wünschte Herrn Storz im Namen der Gemeinde für den anstehenden Lebensabschnitt alles Gute, bedankte sich sehr herzlich für die gute (Zusammen-)Arbeit und überreichte Herrn Storz ein Präsent der Gemeinde. Urlaubsbedingt wird Herr Storz ab Mai abwesend sein. Seine Nachfolgerin Försterin Annalena Grieb befindet sich bereits in der Einarbeitung.



Ökokonto der Gemeinde Vorstellung der Zugänge und Abgänge

Das Ökokonto der Gemeinde wurde erstmals im Jahr 2012 von der Verwaltung aufgestellt und Anfang 2013 mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) abgestimmt und dem Gemeinderat in der Sitzung vom 16.09.2013 vorgestellt. Grundlage hierfür war die Umwandlung eines gemeindlichen Ackerlandes mit 3,43 Hektar im Gewann Storen in Grünland.

Das Ökokonto steht bei späteren Eingriffen in Natur und Landschaft in Form von Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung. Erforderliche Ausgleichsmaßnahmen können, sofern geeignet, als durchgeführte Maßnahmen vom Ökokonto abgebucht werden. Durch die zeitliche Entkopplung kann eine Kommune bereits frühzeitig Ausgleichsflächen in Betracht ziehen (bevorraten) und somit langfristig planen. Die Ökopunkte von zurückliegenden Kompensationsmaßnahmen können zudem mit 3 % p. J. verzinst werden.

Stand 04.04.2018 liegt die **Punktezah** des Ökokontos bei **Minus 48,6 Ökopunkten**. Für die Erschließung der 9. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans „Riesenburg“ und den Bebauungsplan „Auf der Lehr“ wurden aktuell mit den Umweltberichten die notwendigen Ökopunkte bzw. Ausgleichsdefizite ermittelt, welche bei 19,40 bzw. ca. 50,00 Ökopunkten liegen. Dies ergibt einen Bedarf von ca. 118,00 Ökopunkten, was bedeutet, dass es ohne weitere Gewinnung von Ökopunkten keine Realisierung der beiden Bebauungsplanverfahren geben wird.

Zur Generierung weiterer Ökopunkte ist vorgesehen, einen Fichtenwald im Neckartal in einen Mischwald umzuwandeln. Dies würde auf einer Fläche von 1,5 Hektar zwischen 45,00 und 60,00 Ökopunkte ergeben.

Zudem sollen im Schopfelental zwei Heuwiesen angelegt werden, welche lediglich zwei Mal im Jahr gemäht werden, wobei bei der Düngung auf mineralischen Stickstoff verzichtet wird. Dies würde die Gewinnung von 26,20 Ökopunkten ermöglichen.

Weiterhin ist die Anlegung einer ausgedehnten Streuobstwiese auf den gemeindeeigenen Flächen im Gewann Lunital mit weiteren 25,00 Ökopunkten mit der Unteren Naturschutzbehörde vorbesprochen. Sollte sich in diesem Bereich die Wanstschrecke ansiedeln, würde dies weitere 15,00 Ökopunkte einbringen.

Sollten alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden können, würden diese bis zu 126,20 Ökopunkte ergeben. Somit erhofft sich die Gemeinde **nach der Umsetzung aller Maßnahmen ein leichtes Plus von 8 Ökopunkten.**

Der Gemeinderat stimmte der Fortführung des Ökokontos einstimmig zu.

Fusion und Umstrukturierung des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg

Unsere Gemeinde ist langjähriger Kunde des heutigen Zweckverbands "Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm" (KIRU). In 2017 haben wir für insgesamt etwa 33.500,- € Leistungen für diverse Fachverfahren und Leitungskosten inkl. E-Mail bezogen.

Neben der KIRU bestehen in Baden-Württemberg drei weitere Rechenzentren, welche im Kommunalen Datenverarbeitungsverbund (DVV) Baden-Württemberg organisiert sind. Mit der derzeitigen Struktur ist die wirtschaftliche Aufgabenerledigung durch die Datenzentrale und die drei Zweckverbände in der derzeitigen Struktur des DVV BW mehr dauerhaft gewährleistet. Es hat sich gezeigt, dass durch die Fusion und die Auflösung der vorhandenen Mehrfachstrukturen technisch und kostenseitig wesentliche Synergien realisiert werden können. Die Wirtschaftlichkeitseffekte sieht die Potenzialanalyse bei ca. 25 Mio. Euro innerhalb von fünf Jahren ab Fusion.

Ziel der Fusion ist, die gemeinsame Aufgabenerfüllung und eine gesicherte zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Informationsverarbeitung in Baden-Württemberg insbesondere für die angeschlossenen Kommunen und kommunalen Kunden sicherzustellen. Den rechtlichen Rahmen für die Zusammenführung bildet das Gesetz zur Änderung des ADV-Zusammenarbeitsgesetzes und anderer Vorschriften, das vom Landtag Ende Februar 2018 beschlossen wurde.

Als Mitglied im Zweckverband KIRU ist die Gemeinde Dauchingen zur Abstimmung über die Fusion berechtigt. Der Gemeinderat stimmte dem Beitritt des Zweckverbands KIRU zur Datenzentrale Baden-Württemberg und der Vereinigung mit den Zweckverbänden KDRS und KIVBF zum Gesamtzweckverband

4IT einstimmig zu. Zudem wurde der Bürgermeister beauftragt, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KIRU die Organe des Zweckverbandes zum Vollzug aller hierzu notwendigen Handlungen bevollmächtigt.

Nach der öffentlichen Sitzung fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.